

selt. Der zweite Teil „Ha10ЛЪТЪ“ (= Na10LeT?) ist ebenfalls identisch. Wegen der deutschen Bezeichnung Musterschutz könnten die opak-schwarzen Gläser aus Deutschland oder Österreich stammen. Sie könnten aber wegen der Deckeldose „Ananas“ auch aus Vallerýsthal stammen, das von 1871 bis 1914 zum Deutschen Reich gehörte.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass alle Gläser von dem selben, bisher unbekanntem Hersteller stammen. Nun wäre natürlich interessant zu wissen, woher diese Gläser wirklich kommen!

Abb. 2002-1/178

Dose m. Deckel, Blüten-Dekor, opak-schwarzes Pressglas (Hyalith), H 6,1 cm, B 9,1 cm, L 14,6 cm
russische Inschrift u. 1914
aus Sellner 1986, Kat.Nr. 193 u. Abb. Anlage Nr. 50
Sammlung Lobmeyr Wien



Ingrid Schlevogt, Paris

Januar 2002

Ein Likör-Service mit Rokoko-Dame: wer ist der Hersteller?

Heute erlaube ich mir, mit einer Bitte an Sie heran zu treten: Herr Dr. Klaus Breit aus Schwäbisch-Gmünd schickte mir ein Foto von einem Likör-Service und fragte, ob ich heraus finden könnte, aus wessen Produktion das Likör-Service ist. Die Familie Breit ist selbst Glasfabrikant. [SG: vor 1945 waren sie Glasfabrikanten in der Gegend von Gablonz.] Wie Sie sehen, stellt die Karaffe eine Dame dar, im dunklen Kleid mit Halskrause und drei-reihigem Stufenrock. Können Sie uns vielleicht sagen, wer der Hersteller ist? Heinrich Hoffmann wäre denkbar, aber für mich keineswegs sicher.

Abb. 2002-1/179

Likör-Service mit Rokoko-Dame, 6 Gläser u. Tablett als Spiegel
opak-blau marmoriertes u. farbloses Pressglas, Karaffe H 11,5 cm, D 8,5 cm, Stöpsel H 3,5 cm, Tablett B 14,8 cm, L 29,5 cm
Sammlung Breit, Schwäbisch-Gmünd



Sehr geehrte Madame Schlevogt,

zum Likör-Service mit der Rokoko-Dame kann ich leider nicht auf Anhieb einen Hersteller nennen. Ich werde mich aber bemühen, über Herrn Stopfer in Wien und Herrn Nový in Jablonec n. N. etwas heraus zu bekommen.